

180146 VO-L Theorie der Substanz - Theorie der Relationen - Eine Inter-Aktion des Systems für Philosophie von Ost und West

**Ziel:**

Diese LV hat eine gründliche Reflexion über die Begriffe von "Substanz und Relation" zum Thema. Davon ausgehend kann eine tiefere Einsicht in Fragen des täglichen Lebens – wie Studium oder Beruf – erzielt werden; Denken und Handeln im Alltag lassen sich dadurch auf eine profunde philosophisch durchdachte Grundlage stellen.

**Inhalt:**

Es geht in der LV darum, die Substanztheorie und die Theorie der Relation als aktuelle ontologische Problematik an den Tangenten der Philosophiegeschichte von Ost und West (vor allem der Philosophie Europas und der Philosophie des Buddhismus) zu reflektieren und zu diskutieren. Maßgebliche Begriffe der Philosophiegeschichte Europas, etabliert von Aristoteles, Kant, Hegel u.a., werden in Hinblick auf Konstruktion der Logik und Metaphysik/Ontologie erörtert und in den Rahmen einer »philosophischen Anthropologie« gestellt. Zu diesen Fragen besteht immer ein Pendant in der Philosophie des Mahayana-Buddhismus und in der daraus entwickelten neueren Philosophie, darunter: rationaler Zen-, Huayen-(Kegon)-Buddhismus und die sich darauf stützende Philosophie der Moderne, der Kyoto-Schule. Wichtige Begriffe werden aus beiden Perspektiven, der europäischen und der außereuropäischen Philosophie, einander gegenübergestellt. Auf dieser Basis kann eine neue Einsicht in die Ontologie/Erkenntnistheorie der globalen Welt gewonnen werden.

**Didaktik:**

Die LV umfasst folgende Abschnitte:

- 1) Philosophie - Wozu?
- 2) gatagata pariksha (Nagarjuna)
- 3) Ort des Denkens (Nishida)
- 4) Handlungstheorie: Kontinuität-Diskontinuität
- 5) Transzendentalität und Empirie
- 6) Sein und Widerspruch
- 7) Transzendentes Ideal (Kant)
- 8) Zum absoluten Geist (Hegel)
- 9) Das Absolute mu, das Unbeschränkt-Offene (Nishida)

In einer philosophischen Komparatistik ist der Denkende kein distanzierter Beobachter außerhalb der Denkhorizonte A und B. Vielmehr wird er dazu aufgefordert, sich in der Zone zwischen den beiden Horizonten A und B zu positionieren und eine sinnvolle Inter-Aktion durchzuführen. Ziel sind philosophische Reflexionen, die eine Basis zum Leben in der Welt gestalten. Die Denkmethode der Komparativen Philosophie ist auf den Aufbau einer philosophischen Anthropologie unserer Zeit ausgerichtet. – Jede Vorlesung schließt mit einer Diskussion von einer Viertelstunde. Zum Umgang mit Mediengeräten und Moodle: Näheres in der LV. Bei Bedarf wird eine einmalige Zen-Einführungspraxis außerhalb des Hauses auf freiwilliger Basis angeboten.

#### Literatur:

Aristoteles, Metaphysik, Stuttgart 2007

Hegel, Phänomenologie des Geistes, Hamburg 1988

Heintel, Die beiden Labyrinth der Philosophie, Bd. 1, Wien /München 1968

- Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Wien 1993

Kant, Kritik der reinen Vernunft, Hamburg 1990

Klein, System der Philosophie, Bd. 4, Frankfurt a.M. 2003

- Metaphysik, Wien 2005

Nishida, Über das Gute, Frankfurt a. M. 1993

- Gesamtausgabe Bd. 11, Tokyo 1965, 1975

Reininger, Metaphysik der Wirklichkeit, Basel/München 1970

Wallner, Hashi (Hg.), Globalisierung des Denkens in Ost und West, Nordhausen 2011

Hashi, Kyoto-Schule – Zen – Heidegger, Wien 2012

- Philosophische Anthropologie zur globalen Welt: wird bei LIT erscheinen

- Kyoto-Schule – Zen – Heidegger, (Hauptteil 1), Wien 2012

- Die Dynamik von Sein und Nichts, (Hauptteil 2, 3) Frankfurt a. M. 2004

- Ist Information und Wirklichkeit trennbar?, in: Interdisziplinäre Philosophie der Gegenwart, Frankfurt a.M./2009/10